

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege in Oberösterreich;
Leiter: W. Hofrat Dr. Aldemar Schiffkorn.

32. Jahrgang (1978)

Heft 1/2

INHALT

Josef Friesenecker: Die religiösen Kleindenkmäler in der Pfarre und Gemeinde St. Oswald b. Freistadt	3
Ernst Fietz: Das Geheimnis der „Roten Kreuze“	38
Florian Zehethofer: Das Euthanasieproblem im Dritten Reich am Beispiel Schloß Hartheim (1938—1945)	46
Wolfram Tuschner: Paul Peuerl als Orgelbauer in der Welser Stadtpfarrkirche	63
Manfred Brandl: Ein oberösterreichischer Gegner der Aufklärung: Franz Steininger (1739—1805)	73
Helmut Grassner: Franz Hölzlhuber — eine Universalbegabung des 19. Jhts. — Erinnerung anlässlich seines 80. Todestages	87
Alois Zauer: Frei von Robot und Zehent — Hans Kudlich und die Bauernbefreiung 1848	93
Emil Puffer: Notgeld in Oberösterreich — Der Kleingeldmangel 1919/20 und dessen Behebung	103
Das Rätsel des „Schleunigen“ (Otfried Kastner)	112
Haustüren (Fritz Thoma)	114
25 Jahre Heimatmuseum Mondsee (Walter Kunze)	116
Hofrat Prof. Dr. Wilhelm Jerger †	117
Schrifttum	118

Über Betreiben des Heimatbundes und von Pfarrer Johann Schachinger begann das Bundesdenkmalamt unter Grabungstechniker Johann Offenberger in diesem Raum mit archäologischen Untersuchungen, mit dem Ziele, die Baugeschichte von Kirche und Kloster aufzuhellen. Dabei kamen römische Mauerreste zu Tage, die beweisen, daß die ersten Mondseer Mönche auf einem römischen Siedlungsplatz bauten.

1975 gestaltete die Goldhaubengruppe Mondsee in Zusammenarbeit mit dem Heimatbund und dem Volksbildungswerk Mondsee die Ausstellung „Bürgerliche Festtracht (alte und neue Goldhauben) im Mondseeland“. Das Heimatmuseum erhielt in diesem Jahr eine Alarmanlage. 1976–1977 wurde eine alte Mondseer Töpferei aus Beständen von Hafnermeister Christl einge-

richtet. Die bäuerliche Weberstube wurde in das im Freilichtmuseum neu aufgestellte Zuhause übertragen. Am freigewordenen Platz fand das Feuerwehrwesen seine neue Aufstellung.

Ausbau und Ausgestaltung des Heimatmuseums wäre nicht möglich gewesen ohne die Hilfe des Landes Oberösterreich im Wege seiner Kulturabteilung, des Bundesdenkmalamtes (Landeskonservator für Oberösterreich) und die architektonische Leitung von Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Sedlak. Finanzielle Unterstützung erhielt das Heimatmuseum ferner von den Mondseer Gemeinden und der Sparkasse Mondsee. Nicht zuletzt wurde der Aufbau des Heimatmuseums erst durch das Entgegenkommen der kirchlichen Stellen ermöglicht.

Walter K u n z e

Hofrat Prof. Dr. Wilhelm Jerger †

Völlig unerwartet starb am 24. April 1978 Hofrat Professor Dr. Wilhelm Jerger im Alter von 75 Jahren. Professor Jerger war von 1958 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand mit 1. Jänner 1974 Direktor des Bruckner-Konservatoriums des Landes Oberösterreich. Wir haben in ihm nicht nur einen hervorragenden Musikpädagogen, Wissenschaftler und Komponisten verloren, sondern auch einen ausgezeichneten Mitarbeiter unserer Zeitschrift, insbesondere auf dem Gebiet der Musikgeschichte unseres Landes. Seit 1972 konnten wir eine ganze Reihe weit über die Grenzen unseres Landes beachteter Arbeiten Jergers in den OÖ. Heimatblättern veröffentlichen, wofür wir dem Verewigten stets dankbar sein werden.

Professor Jerger, einst auch Mitglied der Wiener Philharmoniker und von 1939 bis 1945 sogar deren Vorstand, war es gelungen, dem Bruckner-Konservatorium des Landes Oberösterreich eine neue Heimstätte zu vermitteln, die entscheidend wurde für den Ausbau des Studienbetriebes. Neben all seinen vielfältigen Leistungen aber war und blieb er stets ein „Musiker, der es nicht darauf anlegte, sich publikumswirksam zu verkaufen, dessen menschliches und künstlerisches Ethos allein vom Dienst an der Kunst und der Wissenschaft geprägt ist“. (Erich Posch: Professor Dr. Wilhelm Jerger 70 Jahre, in: OÖ. Heimatblätter, 26. Jg., 1972, S. 168–171.)

D. A.